

# Landkreis Vorpommern-Greifswald

Kreistag

# Beschlussvorlage

Antragsteller: Fraktion GRÜNE und Tierschutzpartei, SPD-Fraktion,  
Fraktion Die Linke

öffentlich

nichtöffentlich

Datum

Drucksachen Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

06.05.2021

66/2021

1. Änderung, Stand: 12.05.2021

Beratungsfolge	Termin	Ein	Für	Geg	Ent	Bemerkungen
Kreistag	17.05.2021					öffentlich

## Betreff:

Schweinezuchtanlage Alt Tellin

## Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Vorpommern-Greifswald beschließt,

1. die Landesregierung aufzufordern, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Massentierhaltung (gewerbliche Tierhaltung, die nicht flächengebunden ist), zu beenden. Gewerbliche Tierhaltung soll nicht mehr wirtschaftspolitisch und raumordnerisch priorisiert oder gefördert werden. Bestehenden Anlagen soll die Genehmigung entzogen werden, wenn sie gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechen oder wenn im Brandfalle Tierschutz- und Umweltschutzvorgaben nicht einhaltbar sind.
2. anzuerkennen, dass Brandschutz, Umweltschutz und Tierschutz in Anlagen der Massentierhaltung (Anlagen gewerblicher Tierhaltung, die nicht flächengebunden ist) nicht eingehalten werden können. Der Landkreis soll die Brandschutzkonzepte prüfen und einfordern, dass Menschen- und Tierleben im Brandfalle gerettet werden können.
3. sich dafür einzusetzen, dass am Standort der abgebrannten Anlage in Alt Tellin keine Tierhaltung mehr durchgeführt wird und, sollte dem Betreiber der Schweinezuchtanlage in Alt Tellin im Rahmen der amtlichen Untersuchungen ein Fehlverhalten nachgewiesen werden, die Betriebserlaubnis entzogen wird.
4. dass insbesondere auch bei der Schweineproduktion Brenkenhof GmbH (Gemeinde Medow), die eine Verdopplung ihrer Produktionskapazitäten auf 28.000 Tiere beantragt hat, in dem vorgenannten Sinne zu überprüfen ist.
5. sich dafür einzusetzen, dass der Rückbau der Brandruine in Alt Tellin durch und auf Kosten des Betreibers und nicht auf Kosten des Steuerzahlers durchgeführt wird.

Der Landrat wird aufgefordert,

1. sofort alle Untersuchungen zur Brandursache, zu den Maßnahmen zur Reduzierung der Brandauswirkungen, zu Gesundheitsbelastungen der Anwohner sowie zu Kontaminationen des Geländes, der umliegenden Böden, Gewässer und zur Luftverschmutzung einzuleiten und die Ergebnisse transparent offen zu legen. Wenn möglich, ist dafür die Hilfe des LUNG in Anspruch zu nehmen. Der Kreistag ist umgehend nach Aufklärung der Brandursachen, Kontaminationen und weiteren Erkenntnissen zu unterrichten.
2. sofortige und intensivere Tierschutz- und Brandschutzkontrollen in den Tierhaltungsanlagen des Landkreises zu veranlassen. Insbesondere der vorsorgende Brandschutz ist zu verbessern bzw. neu aufzunehmen.

Der Landrat wird gebeten, die Landesregierung aufzufordern,

1. sich auf der Bundesebene für eine mit höchstens 1,5 GVE/ha bodengebundene regionale Tierhaltung und strengere Richtlinien im Umwelt- und Tierschutz einzusetzen sowie auf ein schnellstmögliches Ende der Massentierhaltung (gewerbliche, nicht flächengebundene Tierhaltung) hinzuwirken.
2. auf Bundesebene aktiv zu werden, um die rechtlichen Bedingungen zur Genehmigung und zum Betrieb von Tierhaltungsanlagen so grundlegend zu ändern, dass eine dem grundgesetzlich verankerten Tierschutzziel entsprechende Obergrenze bei den Tierzahlen verbindlich festgelegt, der Tierschutz und das Tierwohl gewährleistet sowie Umweltbelastungen und Stallbrände verhindert werden.

### **Sachdarstellung:**

Am 30.03.2021 brannte eine der größten Schweinezuchtanlagen Europas mit über 50.000 Tieren komplett nieder. Helfende, Freiwillige Feuerwehren und Mitarbeitende des Betriebs konnten nur wenige Tiere retten. Solche Massentierhaltungsanlagen sind im Brandfalle unbeherrschbar und mit hohen Tierschutzstandards unvereinbar. Der unzureichende Brandschutz wurde oftmals im Kreis- und Landtag und von Umweltverbänden auch vor Gericht thematisiert. Die Katastrophe war vorhersehbar. Eine Wiedererrichtung der Anlage muss verhindert werden, um Tierleid zu vermeiden.

In einem Kreistagsbeschluss aus dem Jahr 2012 (156-9/12) heißt es:

„Der Kreistag Vorpommern-Greifswald orientiert sich an den Zielen der gesunden Ernährung und der naturnahen Landwirtschaft, der sozialen Verantwortung und der nachhaltigen bodengebundenen, naturnahen Bewirtschaftung. Der Kreistag spricht sich für eine Tierhaltung aus, die den Anforderungen an Tier-, Umwelt- und Klimaschutz gerecht wird. Zudem muss die Qualität bestehender Schutzgebiete gewahrt bleiben.“

Eine Anlage, wie die in Alt Tellin entspricht diesen Vorgaben nicht und darf deshalb nicht wieder aufgebaut werden.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Ulrike Berger  
Vorsitzende  
Fraktion Grüne und  
Tierschutzpartei

Falko Beitz  
Vorsitzender  
SPD-Fraktion

Dr. Michael Harcks  
Vorsitzender  
Fraktion Die Linke

**Anlagen:** -